



Lilly und der Sushiladen

Lilly wohnt in Deutschland. Ihrer Familie gehört ein Sushiladen. Sie sind gerade erst hergezogen. Deswegen hat Lilly noch keine Freunde. Gerade sitzt sie oben auf ihrem Fensterbrett und lässt die Beine baumeln. Sie hat Sommerferien und ihr ist todlangweilig. Da ruft ihre Mutter aus dem Laden: „Lilly, komm runter! Wir brauchen deine Hilfe!“ Lilly rollt mit den Augen. Sie ist genervt. Ihre Eltern wollten erst umziehen und dann arbeiten sie nur. Ihre Mutter ruft noch einmal: „Lilly kommst du?“ Lilly schreit: „Ja!!!“ Sie poltert die Treppen runter. Unten im Laden steht alles voll mit Kartons und Kisten. Lilly fragt gelangweilt: „Was ist?“ „Hilf uns, heute Abend ist die Eröffnung“, bittet die Mutter. Lilly und ihre Mutter dekorieren alles, während ihr Vater in der Küche alles für den Abend vorbereitet. In der Straße, in der der Sushiladen liegt, gibt es noch einen zweiten Laden. Der Abend kam und er wurde wunderbar. So ging es viele Wochen, bis an einem Tag der Besitzer des anderen Ladens, mit dem Namen Sushifreund, zu ihnen kam. Er wollte ihrem Vater den Laden und das Geheimrezept abkaufen. Die Eltern sagten natürlich nein. In den nächsten Tagen probierte er es immer und immer wieder. Jedes Mal sagten die Eltern nein und nein und wieder nein. Das Geheimrezept lag in einem Glas neben den Reisgläsern im Schrank. Eines nachts hörte Lilly aus dem Laden Stimmen. Ob ihre Eltern noch wach waren? Lilly lugte ins Schlafzimmer ihrer Eltern. Doch die schliefen noch.

Aber wer war es dann? Leise huschte sie die Treppe runter in den Laden. Die Geräusche kamen aus der Ladenküche. Leise schlich sie zur Tür und linste durch den Türspalt. Was sie da sah! Ihr blieb der Atem stehen. Dort in der Küche sah sie drei Gestalten. Sie waren schwarz angezogen. Eine der Gestalten war der Besitzer des anderen Ladens. Aber wer waren die beiden anderen? Lilly konnte es nicht erkennen. Auf einmal stolperte sie. Die Diebe hatten es wohl auch gehört, denn sie kamen aus der Küche. Aber sie sahen Lilly nicht. Sie war in der letzten Sekunde unter einen Tisch gehuscht. Lilly wagte noch nicht mal zu atmen. Ihr musste etwas einfallen, aber schnell! Sie hatte eine Idee. Sie musste zu dem Regalfach mit den Tischdecken, dann alle zusammenknoten und die drei Einbrecher in die Mitte treiben. Zum Schluss alle umwickeln und mit dem Ladentelefon die 110 wählen. Sie legte sich auf den Bauch und robbte unter den Tischen bis zum Regal durch. In der Mitte war eine Fläche frei, in der Lily alle Decken zusammenknoten konnte. Sie warf einen Löffel in die Mitte. Alle Diebe rannten in die Mitte. Lilly rannte auch los und umwickelte alle. Die Diebe schimpften, aber Lilly ließ sich nicht beirren. Als sie alle gefesselt hatte, kamen die Eltern zur Tür herein. Der Vater sagte erstaunt: „Was ist denn hier los?“ Die Mutter rannte auf Lilly zu und schloss sie in die Arme. Lilly erklärte den Eltern alles. Die Eltern riefen die 110 und die Einbrecher kamen ins Gefängnis. Lilly war glücklich und zufrieden.